



Schüler aus vier Nationen arbeiten derzeit im Gymnasium Geretsried am Comenius-Projekt der EU.

FOTO: SH

„Gerets...was?“

Schüler aus Prag, Warschau, Nizza und Geretsried lernen sich kennen

Geretsried – Polen klauen, in Nizza leben nur Reiche, in Tschechien werden Plagiate hergestellt, und die Deutschen sind alle Nazis. Um solche Vorurteile abzubauen, beteiligt sich das Gymnasium Geretsried zusammen mit Schulen aus Prag, Warschau und Nizza am Comenius-Projekt. Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen den Schulformen innerhalb der EU zu fördern und dadurch Verständnis für die Vielfalt der Kulturen zu wecken. Die Kosten, die während des zwei Jahre andauern-

den Projekts anfallen, übernimmt das „Programm für lebenslanges Lernen“ (LLP) der EU-Kommission.

Das Gymnasium Geretsried und seine Partnerschulen haben sich mit dem Thema „Karambolage der Klischees“, also dem Abbau von Vorurteilen, beworben. „Vergangenen Oktober haben sich die Leiter und beteiligten Lehrer in Prag getroffen“, berichtet Sabine Apprecht, die zusammen mit Eva Lorenz das Geretsrieder Gymnasium vertritt. Verständigt wird sich auf Französisch

und Deutsch. Bei dieser ersten Zusammenkunft wurden die Ziele, die dann mit den Schülern erarbeitet werden sollen, festgelegt.

Insgesamt nehmen 36 Schüler von der siebten bis zur elften Jahrgangsstufe sowie zehn Lehrer an dem Projekt teil. Das erste große Arbeitstreffen findet diese Woche in Geretsried statt. „Wir wollen versuchen, herauszubekommen, wie wir uns selbst sehen, und andere uns“, so Apprecht. Das nächste Treffen wird im Mai in Warschau

stattfinden, dann kommt Prag an die Reihe. Die Ergebnisse werden im Sommer 2012 in Nizza präsentiert.

Bis dahin wird es auch keine Schwierigkeiten mehr geben, das Wort „Geretsried“ auszusprechen. „Als meine Schüler zum ersten Mal von unserer deutschen Partnerschule hörten, hieß es nur noch ‚Gerets...was?‘“, erzählt Catherine Besson, Lehrerin aus Nizza, von den Anfängen. „Wir haben dann vorübergehend ‚eine Schule in der Nähe von München‘ gesagt.“ sh